

24.6.1887

Liebster Gustav!

Mir war neulich sehr schlecht zu Muthe, als ich Dir schrieb. Nun habe ich heute so ein unsicheres Gefühl, als ob mein Brief wieder einmal einer von denen war, die besser ungeschrieben blieben. (Aber das, was ich über Dein langes Schweigen sagte, bleibt voll bestehen.) Ich will überhaupt nichts groß widerrufen, denn ich weiß meine Worte garnicht so genau, aber mir ist nachher noch manches eingefallen, was ich Dir sagen möchte. - Ich habe gestern Abend mich in die Rechenmaschine vertieft und bin in ihre Geheimnisse nach Kräften eingedrungen. Es war ein saures Stück Kopfarbeit. Ich beuge mich vor Deinem kräftigen Verstand, der so Schritt vor Schritt zum logischen Ziel kommen kann! Ja, dabei gilt kein Sprünge machen, was ich so gern thue, mit Empfindung und Fantasie, meine beiden Hilfsmittel, auf die ich mir etwas zu Gute that, stiegen herunter von ihrer Höhe. Es ist eine mir völlig ungewohnte Art zu denken, wenn ich Dir so auf dem Wege der Maschinen (wird denn eigentlich Maschine mit ie od. blos mit i geschrieben?) folgen will. Aber ich werde es lernen. Wenn Du mich ein bischen zähmen könntest mit „dem kleinen Druck“ von dem Du sprichst, ich glaube, das würde mir sehr gut sein. Du glaubst nicht, wie es oft innerlich in mir kocht. Die Wolken möchte ich manchmal durchdringen - und schaffe mit diesem kühnen Streben nichts, als höchstens einen ganz kümmerlichen Vers. Meinem Verstand fehlt, glaube ich, die Ordnung. Ich bin ganz glücklich, doch noch soviel herausgekriegt zu haben, daß ich so ungefähr mit der Maschine Bescheid weiß. Was nennst Du „die Vielfachen des kl. 1×1 ? - Ich spende Dir willig den Lorbeer, daß Du so weit gekommen bist. Da wir aber von Lorbeeren nicht satt werden können, so wollen wir 'mal zusehen, was die eventuellen Abnehmer der R.M. sagen würden. Ich denke mir, sie würden meinen, das Rechnen auf diese Weise erfordert nicht viel weniger Zeit als der Kopf eines geübten Rechners. Erstens müssen sie sich ihre Aufgabe nicht nur im Gehör, sondern auch so, daß sie sie zu sehen glauben, ich meine kurz die äußere Form eines Exempels

[2]

einprägen. Also z.B. nicht etwa 4591×236 sondern 4591 und dann das Zergliedern: $1 \times 6 - 9 \times 6 -$
 $x \ 236$

5×6 u.s.w. Dann erfordert das Aufsuchen der Knöpfe, horizontal und senkrecht auch Zeit. Wegfällt eigentlich nur die Addition, und das geht am schnellsten. Mir ist's immer als ob das, was Du Außenansicht nennst, eigentlich noch ein Inneres sein müßte, eine Art von Zwischenwand. Sieh' Dir doch 'mal diese Seite ganz allein an, vielleicht fällt Dir noch daran irgend eine Vereinfachung für den Rechner ein. Mir schwebt so eine mathematische Geschichte vor - - - ich habe gut reden nicht wahr?

Was nun die Geschichte mit dem A.R. u. G.L. betrifft, so ist mir die Tragweite einer solchen Handlung ganz unbekannt. Unklar dabei ist mir, ob Du unsere Namen nur abkürzest oder ob dieselben überh. nur als Chiffre gelten sollen. Mein Name wäre ja dann doch nicht mehr A.R.? Wir müssen dies mündlich besprechen. Wann wird dies sein? Heute lese ich in der Zeitung, die Gerichtsferien dauern vom 15. Juli bis - Ende oder Mitte September. Vermuthlich wird der Termin erst nach den Ferien sein. Einige unaufschiebbare Sachen werden auch in den Ferien verhandelt so z.B. „Sachen mit einstweiliger Verfügung“. Heißt das auf gut Deutsch, auch solche, die der Euren gleicht? Schicke mir nun bald Maries Brief. Mein Bild habe ich schon besorgt. - Das Radfahren braucht Du Dir nicht abgewöhnen, das ist kein kostspieliges Vergnügen und für mich eine Freude,

Dich fahren zu sehen. Aber ich werde mir wohl das Schreiben abgewöhnen müssen, ich habe ungefähr schon 1200 Pfennige für Marken nach Frankreich ausgegeben. Doch das wird mir nicht so schwer werden, wenn Du erst bei mir bist. Bei mir bist, ich glaube schon garnicht mehr daran. Aber diese ganze Nacht habe ich von Dir geträumt.

Lebe wohl, Hoffnung wird uns ja nicht ewig zum Narren halten.

Deine A.

Berlin d. 24.Juni 1887.

In Antwerpen hat sich eine Aktienges. gebildet, die frisches Fleisch aus Australien in eigens dazu gebauten Dampfern importiert. Der erste Dampfer enthielt 7058 Hammel, 950 Lämmer und 1100 Hammelkeulen. Kann dies nicht von Einfluß auf die Landwirthschaft in Neu-Seeland sein?